

Die zwei Varianten der METALOGs am Beispiel eines gemeinsamen METALOGs von mehreren KMU (Cross-METALOG)

Variante über m^{CC}

Kurzbeschreibung:

Beschäftigte aus fünf KMU wechseln für 2x2 Stunden in die Rolle eines Beraters für soziale Organisationen. Diese erhält kostenlosen Rat und Unterstützung bei der Lösung einer vorher konkret formulierten Problemstellung. Die Beratung verbindet gezielt Alt (60+) und Jung (u-25) aus fünf verschiedenen KMU einer Region. Der Beratungsgehalt wird durch die Besetzung der Teilnehmer aus möglichst unterschiedlichen Unternehmensbereichen/ Abteilungen gesteigert.

Wie sieht das Format aus/ Was soll passieren?

Die Beratung ist auf einen zeitlicher Rahmen von 2x2 Stunden begrenzt. Sie findet in einem messeähnlichen Format statt. Der Verlauf im Detail:

1. Bei der ersten (**2-stündigen**) **Beratungs“messe“** kommen gleichzeitig ca. 30 Beschäftigte (als Berater) mit drei soziale Organisationen aus der Region zusammen. Jede soziale Organisation hat eine feste Fragestellung an die Berater, und einen Moderator, der sie im Prozess unterstützt. An dieser Veranstaltung wird den Beratern die Fragestellung vermittelt und im ‚Schwarm‘ werden sofort möglichst visionäre Ideen und Lösungen dazu aufgestellt und festgehalten.
2. Nach dieser Veranstaltung hat die soziale Organisation **4 Wochen Zeit**, ausgewählte Ideen in ihrer Praxis zu testen und für sich zu entscheiden, welche der Ideen wirklich eine gute und umsetzbare Lösung für sie sein könnten.
3. Dann findet ein **zweites Treffen** zwischen allen Beratern und den sozialen Organisationen statt (2-stündig). Hier werden die Erfahrungen aus der Testphase an die Berater vermittelt und mit ihnen ein konkreter Umsetzungsplan erarbeitet. Hier besteht für alle Berater die Möglichkeit(!), sich über die Veranstaltungen hinaus mit Kontakten/ Netzwerken/ Ressourcen oder tatkräftiger Hilfe einzubringen. Für alle anderen endet der Prozess nach dieser zweiten Beratungs“messe“.

Vorteile des Formates:

- Die messeartige, offene Gestaltung ermöglicht jedem Teilnehmer, sich nur da einzubringen, wo er wirklich etwas beitragen kann und will. Dies erhöht die Zufriedenheit der Teilnehmer und verstärkt die Identifikation mit den Themen.
- Die Beschränkung der Zeit auf 2x2 Stunden erreicht auch Personen, die sich bisher aus Zeitgründen nicht engagieren oder weil sie keine langfristige Bindung in ihrem Engagement eingehen möchten (z.B. aktives Amt im Sportverein).
- Die Beratung setzt an dem Wissen, den Erfahrungen und dem Können aller Teilnehmer an. Ihr Rat ist gefragt! Das ist im normalen Engagement die Ausnahme.

Variante über m^D

Kurzbeschreibung:

Beschäftigte aus fünf KMU kommen mit dem Ziel zusammen, bekannte – aber ungelöste – Probleme der Region anzugehen. Der METALOG setzt hier auf die gezielte Verbindung von Alt (60+) & Jung (u-25) und auf die Zusammenarbeit von Menschen mit möglichst unterschiedlichen Hintergründen und Erfahrungen. Es werden hier also ganz konkrete soziale Erfindungen zwischen Alt & Jung „proviziert“, die von Bewohner der Region in Teams („Social Startups“) und aus eigener Kraft umgesetzt werden. Im METALOG erhalten die Teilnehmer das Handwerkzeug, die Kontakte und den nötigen Anstoß dafür, ihre eigene Region selbst & sichtbar mit zu entwickeln.

Wie sieht das Format aus/ Was soll passieren? Die Teilnahme findet zunächst in Form von 2 speziellen, moderierten Entwicklungsworkshops statt. Hier findet statt:

1. eine handfeste Auseinandersetzung mit der Region und den Problemstellungen
2. das Entwickeln von visionären Lösungsideen im ‚Schwarm‘ und das sofortige Testen der Ideen in der Praxis („Rapid Prototyping“)
3. die Gründung von kleinen Teams (Social Startups), die sich die gemeinsame Umsetzung einer der neuen, sozialen Idee vornehmen
4. das Aufstellen eines 8-Wochen Meilensteinplans mit den ersten Umsetzungsschritten.

Die Umsetzung der Ideen wird durch einen Mentor pro Team begleitet. Dieser ist auch Vermittler zwischen Team und dem Initiator des METALOG (IHK). Der Initiator unterstützt diese Teams z.B. durch Informationen zur Region oder durch das vermitteln von Kontakten. Die Unternehmen können Teams mit einem Starterbudget von bis zu 1.500 Euro zur Umsetzung einer besonders guten Idee unterstützen. Nach ca. 8 Wochen kommen alle Teams zur Halbzeit zusammen um Erfahrungen und Erfolge auszutauschen. Der METALOG wird offiziell nach 6 Monaten mit einem letzten Treffen aller Teams und dem Präsentieren von Ergebnissen abgeschlossen. Die Teams können hier entscheiden, ob und wie sie an der Idee weiter arbeiten. Auch das bewusste Abschließen von „gescheiterten“ Ideen ist hier möglich.

Vorteile des Formates:

- Die Teilnehmer entscheiden selbst, welche Ideen/ Themen/ Problemstellungen in ihrer eigenen Region bearbeitet werden „sollen“ und können ihr Engagement an ihrem ganz persönlichen Interesse orientieren

Welche Ziele verfolgt das Format?

- 1) Älteren Beschäftigten über den frühen Einstieg in ehrenamtliches Engagement einen wertschätzenden Übergang in die Nacherwerbsphase ermöglichen
- 2) Durch die neue Form der Zusammenarbeit, den Wissensaustausch aber auch durch neue Kontakte und Netzwerke wird die Identifikation von jungen Nachwuchskräften mit ihrem Unternehmen und ihrer Region gestärkt.
- 3) Das Engagement des Unternehmens ist durch die gemeinsame Aktion mit anderen KMU geteilt, dadurch aber *in der Region 4 x sichtbar*. Und es wird durch die Beteiligung der Beschäftigten (Corporate Volunteering) nach außen getragen.

Welchen Nutzen haben die Teilnehmer/innen dabei? (Das Format orientiert sich an den Ergebnissen des BMFSFJ-Freiwilligensurveys)

- Ältere treffen im Engagement mit der jungen Generation zusammen und können sich gemeinsam so engagieren, dass sie ihr Wissen und ihre Erfahrung weitergeben
- Jüngere Teilnehmer werden auf Augenhöhe mit Älteren um ihren Rat gefragt, können Wissen und Fertigkeiten aufbauen, sich Kolleg/innen und anderen Teilnehmern mit Wissen und Können – aber in einem völlig anderen Kontext – präsentieren
- Soziale Organisationen können sich einer breiten Masse auf besondere Art und Weise präsentieren und erhalten Zugang zu möglichen „Helfern“ aus der Region. Sie erhalten zudem eine Art von Beratung, die sie nirgendwo sonst erhalten können. Alle Lösungsideen werden ihnen schriftlich zur Verfügung gestellt, sodass sie auch in ihrem eigenen Umfeld damit weiterarbeiten können

Was ist der Nutzen für die beteiligten KMU?

- Verbesserte Identifikation der Teilnehmer/innen mit dem eigenen Unternehmen
- Aufbau von Prozess- und Projekt-Know-how sowie Softskills (besonders im Bereich der beteiligten Nachwuchskräfte)
- Präsentation im Umfeld durch die Umsetzung eines völlig neuen Formates von Corporate Volunteering, das direkt in der Region des Unternehmens wirkt
- Bei der Einbindung von unternehmensexternen Jugendlichen: Gewinnung und Bindung von Nachwuchskräften

(anders als z.B. in aktiven Vereins-Ämtern)

- Die Arbeit in Teams sorgt dafür, dass Handlungslähmung abgebaut wird und Engagement – je nach Kapazitäten und Fähigkeiten – auf verschiedene Schultern verteilt werden kann
- Diese neue und Form des bürgerschaftlichen Handelns ermöglicht Personen am Übergang zwischen Arbeit und Ruhestand einen Einstieg in eine sinnvoll gestaltete Nacherwerbsphase

Welche Ziele verfolgt das Format?

- 1) Durch das Engagement des Unternehmens werden konkrete Projekte (von Beschäftigten) umgesetzt, die an Ort und Stelle – für alle sichtbar – Gutes tun
- 2) Durch den Wissensaustausch zur Region zwischen Alt & Jung findet eine bessere Identifikation mit dem eigenen Lebensraum statt, was diese wiederum in sich stärkt
- 3) Auch durch die sozialen Erfindungen in diesem Corporate Volunteering Format wird die Region sichtbar verbessert und eine aktive Bürgergesellschaft gefördert

Welchen Nutzen haben die Teilnehmer/innen dabei? (Das Format orientiert sich an den Ergebnissen des BMFSFJ-Freiwilligensurveys)

- Junge Beschäftigte und neu zugezogene Menschen erhalten einen besseren Einstieg & Kontakte in die Region. Die bekommen Zugang zu regionalen Netzwerken und bilden persönliche Kontakte, die sie auch in ihrem Arbeitsleben nutzen können
- Soziales Engagement orientiert sich zu 100% am eigenen Interesse, an den eigenen Fähigkeiten und den zeitlichen Möglichkeiten, sich einzubringen
- Die älteren Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, den Einstieg in ihre Nacherwerbsphase selbst zu gestalten

Was ist der Nutzen für die beteiligten KMU?

- Positive Präsentation des Unternehmens in der Region durch die Förderung von Projekten, die direkt an Ort und Stelle wirken
- Verbesserte Identifikation aller Teilnehmer/innen mit den am Format beteiligten Unternehmen, aber auch mit ihrer Region und ihren speziellen Herausforderungen
- Nachwuchskräfte erhalten regionale Vernetzung und neue Kontakte zu erfahrenen Beschäftigten, die sie auch im Berufsalltag nutzen und erweitern können
- Bei der Einbindung von unternehmensexternen Jugendlichen: Gewinnung und Bindung von Nachwuchskräften